

Schweiz : Unser Wächteramt

Autor(en): **Wicke, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **70 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-142609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweiz: Unser Wächteramt

Herausgefordert durch die Sorgen der Professoren Gollwitzer und Casalis, die in ihren Ländern den drohenden Zerfall der Demokratie feststellen, müssen wir auch in der Schweiz Vorgehen wahrnehmen, die in die gleiche Richtung weisen.

1. Da werden am 18. November aus dem Kanton Solothurn gleich zwei Fälle gemeldet, in denen, an zwei verschiedenen Mittelschulen, von Lehrern aufgehängte Plakate, die für eine Kundgebung gegen Atomkraftwerke warben, von den Rektoren entfernt wurden. Dagegen ist die klassenweise Verteilung eindeutiger A-Werk-Propaganda erlaubt.

2. Die Arbeitsgemeinschaft Umwelt (AGU, Gründung 1971) an den Zürcher Hochschulen wurde von der ETH-Leitung innerhalb von vierundzwanzig Stunden auf die Straße gestellt. Die anfänglich allgemein ökologischen Überlegungen hatten den Studenten die Unterstützung weiter Kreise gebracht, doch wurde ihre Kritik an Forschung, Planung und Ausführung von großtechnologischen Werken immer deutlicher und mit ihrer Ausstellung «Umdenken — Umschwenken», in der sie handfeste Alternativen zur großtechnologischen Zivilisation brachten, wurden sie wohl gewissen Kreisen gefährlich und ihre Existenzmöglichkeiten mußten angegriffen werden.

3. Die Schweizer Autorengruppe Olten beabsichtigte, ihre Generalversammlung in der Mensa der Universität durchzuführen. Nach ursprünglicher Bewilligung machte das Rektorat der Universität Zürich folgende Auflagen: dieser Generalversammlung sei verboten, Resolutionen zu fassen, die sich gegen schweizerische Behörden richten oder das Thema 'Kriegsdienstverweigerung' berühren. — Die am 6. November im Volkshaus tagende Generalversammlung nahm von dieser «in der Geschichte unseres Landes wohl einmaligen Präventivzensur einer offiziellen Schriftstellerorganisation gegenüber Kenntnis. Sie erkennt darin ein Lehrstück zur Frage: Warum schützt eine Universität Behörden und Armee vor Schriftstellern?»

4. Die Arbeitsgemeinschaft Demokratisches Manifest nimmt die Verhinderung eines Stückes von Niklaus Meienberg am Theater am Neumarkt zum Anlaß, um einen Anti-Zensur-Fonds zu gründen. Dieser soll «zur finanziellen Unterstützung von Kulturschaffenden, die in der Ausübung ihrer Tätigkeit durch den Entzug öffentlicher Gelder aus politischen Gründen behindert werden, dienen.» Meienberg wollte mit seiner szenischen Reportage «Demokratie und Landesverrat» (Arbeits-

titel) die Auseinandersetzung zwischen Guisan und Wille und das Verhalten der Schweiz gegenüber Hitler-Deutschland zur Diskussion stellen.

Der Verein «Arbeitsgemeinschaft Demokratisches Manifest» umschreibt seine Zielsetzung in den Statuten wie folgt: «Die Arbeitsgemeinschaft Demokratisches Manifest bezweckt die Erhaltung, den Ausbau und die Förderung der demokratischen Rechte und Freiheiten in der Schweiz auf der Grundlage der Erklärung der Menschenrechte, der Europäischen Menschenrechtskonvention, der Sozialcharta und der Schweizerischen Bundesverfassung.» — Angesichts der heraufsteigenden Gefahren können wir die Tätigkeit dieser Arbeitsgemeinschaft nur unterstützen und zum Beitritt auffordern. (Postfach 107, 8036 Zürich. PC 80-48476).
B. Wicke

Präsident Carters Einstellung zu Nukleartechnik und Weltordnung

Der künftige USA-Präsident, Carter, äußerte seine Auffassung zu diesem Thema in einer Rede, die er als Kandidat für das höchste Amt am 13. Mai 1976 in New York hielt. Unter dem Patronat der Vereinten Nationen sprachen damals Carter und Fred Iklé, der «Direktor der US-Waffenkontrolle und Abrüstungs-Agency», als Vertreter Fords, über «Nuklear-Energie und Weltordnung.» Das «Bulletin of the Atomic Scientists» vom Oktober 1976 faßt die Argumente Carters unter dem Titel «Mehr Verantwortung in der Nuklear-Entwicklung» zusammen (Three Steps toward Nuclear Responsibility).

•

Von Bedeutung ist zunächst, daß Carter kompetent ist, über Nukleartechnik zu sprechen. Nach seiner eigenen Darstellung erhielt er eine Ausbildung als Nuklear-Ingenieur und arbeitete mit am USA Bauprogramm für Atom-U-Boote. Carter ermisst auch die gegenwärtige und die potentielle Bedeutung der Nuklearenergie für die Elektrizitätswirtschaft wie für die medizinische Forschung. Doch ebenso wie die Möglichkeiten sind ihm die Gefahren der atomaren Kraftquelle präsent: Er half sogar einmal, wie er bekannt gab, einen beschädigten Forschungsreaktor zu zerlegen.

Im Gegensatz zu Carter mußte sich Ford für seine Kernenergiepläne ganz auf seine wissenschaftlichen Berater verlassen, was übrigens für jeden Präsidenten seit 1945 der Fall war.

Präsident Carter erklärte unter anderem: «Nach meinen Er-